

wolltes“).– Smekal, Major Michel, Lucka; wir 5 Cobenzl. Julie beklagt sich bei mir, daß Frau K. auf der Filmreise ihren Albert „verführt“ habe;– ich tröste sie mit der vorausberechenbar gewordenen Notwendigkeit; sie sagt: „Doch nehm ichs ihr übel;– er ist ja noch im Wachsen!“

– Mit Lucka über sein Transfusionstück. Smekal bringt mir sein Burgtheaterbuch. Wir nachtmahlen (miserabel) im Schlosshotel.

2/8 Früh Lili zu Anninger begleitet. Der schöne Garten.

Vm. Ordnen im Archiv, mit Kolap.– Notizen zu Sohn.– Brief an Minnie Benedict,– die mir als „Else Ehrenberg“ ihre bevorstehende Vermählung mit Gf. Schaffgotsch anzeigt.–

Nm. Nachklg.–

Z. N. bei Anningers.– Dr. Pfeffer, Hr. R. Mündl, Rittm. Strauss; Oberltnt. Dr. Lederer.– Mit diesem, der Zionist, nachdem die andern schon fort, ein polit. Gespräch.

3/8 Vm. Briefe, Ordnen; Notizen zum „Sohn“.–

Nm. am „Nachklang“.

Mit Specht und Bittners Pötzleinsdorf Strasser genachtm. Altwienerische Erinnerungen mit Bittner: Gasthausgarten, Tanzschulen.–

4/8 S.– Spazierg. Pötzleinsdorf – Rieglerhütte – Hütteldorf.–

Nm. am Nachklang (Semon).–

Z. N. Gustav und Regisseur Rosenthal.–

Lese Thackeray, Jahrmarkt;– Wagner–Liszt,– u. a.–

5/8 Allerlei mit Kolap geordnet. Alte Bücher und Zeitschr. von Kupfisch geholt worden.–

Nm. Intern. Kl. R. einiges durchgesehn, z. E. meine Londoner Briefe 88.

– Mit Gustav Praterkai, um „Schönbrunn“ zu besehen; war in Reparatur. Wurstelprater. Überfüllt, trist, schmierig. Die Soldaten die mit Bällen auf die Köpfe der Ententestaatsmänner schmeißen.

6/8 Besorgungen. Paßbureau, Frl. Pick bei Dr. Adler, Hardtmuth (Ofen) etc. Gustav begegnet;– und Annie. Die Jammerzustände;– Preise;– Weltverwirrung etc.

An O., die nun seit 8 Tagen fort, denk ich nicht mit sehr guten Gefühlen. Zuviel ist in mir zerstört. Bisher versagt sogar die Trennung ihre sonst günstige Wirkung. Meinen Nerven thut es eher wohl, daß sie nicht da ist; meine Seele erholt sich nicht.

Nm. am „Nachklang“.–

N. d. N. Dr. Rosenbaum und Frau. Wahrscheinlichkeit seines Wiederengagements als lit. art. Secretair des Burgth.– Über Andrian und Michel (bei denen ich ihn lebhaftest empfohlen). Was im Burgtheater zu